

wie unmittelbaren Einflüssen ist von unendlich weiterem Umfange und von höchst schwieriger Beantwortung. Zwar könnte man dieselbe durch bloßes Hindeuten auf den ganzen nachfolgenden Geschichtsstrom geben, als welcher durch die von ihr ausgegangene mächtige Bewegung eine wesentlich veränderte Richtung empfangen und bei allem weiteren Fortfließen in den meisten Haupterscheinungen kenntlich beibehalten hat.

Aber dieser Einfluß, ist er ein wohlthätiger oder ein verderblicher gewesen? Um dieses zu bestimmen, wäre nöthig zu wissen, was ohne die Reformation das Verhängniß gebracht hätte. Allein hier mögen wir nur Möglichkeiten — kaum in einzelnen Dingen oder unter gewissen Voraussetzungen zu Wahrscheinlichkeiten gesteigert — erschauen, und es bleibt daher nur die fast vermessene Vergleichung zwischen Bekanntem und Unbekanntem anzustellen.

Freilich ist, was von den Folgen der Reformation allernächst in die Augen springt, meist betrübend oder schrecklich. Wilde Zwietracht und der heftigsten Leidenschaften entfesselte Wuth, langwährende Verwüstung der Länder und ganze Ströme des hier in Schlachtfeldern, dort auf Schaffeten vergossenen Blutes; fast alle Reiche von Europa voll der kläglichsten Zerrüttung, abwechselnd von Bürgerkriegen und von fanatischer Tyrannei gezeißelt, durch alles dieses endlich im hoffnungsreich begonnenen Voranschreiten auf der Bahn der Civilisation, der Wissenschaft und der Freiheit gehemmt, ja vielfach zurückgeworfen.

Doch ohne zuerst in den Grund dieser allerdings scheinbaren Klagen tiefer zu dringen, ist wohl die Frage natürlich: wären denn ohne die Religionskriege die Zeiten friedlich, ohne die Kirchenspaltungen Freiheit und Recht unbedroht, ohne die Gewaltthaten des Fanatismus die Musen unverschüchtert geblieben?

§. 28. Insbesondere auf die Freiheit.

Der Zeitpunkt der Reformation war eben jener der drohend emporgestiegenen europäischen Königsmacht. Fast alle Monarchen im siegenden Fortschritte zur inneren Uneingeschränktheit, fast alle strebend nach Vergrößerung von außen, die mächtigsten aber auf dem Wege, ganz Europa mit Herrscherplanen zu umfassen. Diese Lage der Dinge, welche Aussicht ließ sie übrig, als daß entweder ein langwieriger verzweifelter Kampf zwischen Fürsten und